



Festbericht

Vortrag: 5670	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Allschwil, Alphorngruppe

St. Moritz
Michel Favre

Leitung: Christen Markus, Allschwil

Tonkultur	Euer Ton wirkt warm, weich und frisch.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der ersten und zweiten Stimme vernehmen vereinzelte, störende Streifer. In der Beweglichkeit und Intonation sind keine Mängel zu beanstanden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch bewegt Ihr euch zwischen mezzoforte und forte. Liebliche pianis fehlen. Klar gegliedert sind die Phrasierungsbögen. Recht ausgeglichen wirkt der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik werden sehr genau eingehalten. Agogische Elemente könnten noch mehr ausgekostet werden. Leichte Verschiebungen im Zusammenspiel sind zu hören.
Musikalischer Ausdruck	Ein durchaus gelungener Vortrag.

Juror(in): Martin Kellenberger



Festbericht

Vortrag: 5399	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	------------------

Biel, Alphornbläsergruppe Aarelouf

Vo mine Bärge
Anton Wicky

Leitung: Schaffer Erich, Port

Tonkultur	Am Anfang ist die erste Stimme etwas hart und grell, die zweite eher dumpf. Mit zunehmender Spieldauer wird der Ton ansprechender und der Gesamtklang choriger.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Diverse Streifer in den ersten beiden Stimmen sind zu vernehmen. Die Beweglichkeit ist gekonnt aber vorsichtig. Die Intonation ist ordentlich, zwischendurch aber schwankend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird nur zwischen "mf und f" dargeboten. Die Phrasierung ist einleuchtend und die Artikulation erfährt wenig Abwechslung und erklingt daher einförmig. Die zweite Stimme ist oft zu laut und tritt aus dem Gesamtklang heraus.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind nachvollziehbar und meist ordentlich. Agogik ist nur in Ansätzen zu spüren, meist als "ritardandi". Das Tempo ist passend gewählt doch die Wechsel sind verhalten. Das Zusammenspiel ist ordentlich und nur ab und zu verwackelt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird auf Sicherheit geblasen, dadurch verliert er an Aussagekraft und musikalischer Gestaltung.
Bemerkungen	Der Vortrag erreicht nur noch knapp die zweite Klasse.

Juror(in): Hans Matt



Festbericht

Vortrag: 6161	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Boltigen, Alphorngruppe

*Alpwanderung
Hermann Studer*

Leitung: Meinen Klaus, Boltigen

Tonkultur	Der Klang ist hell, leicht brüchig. Die Töne der Einzelbläser verbinden sich nicht zu einem Gruppenklang. Die Höhe der 1. und 2. Stimme klingt fein, die tiefen Stimmen sind etwas rau.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die 1. Stimme spielt recht sicher durch die Teile. Viele Streifer in der 2. bis 4. Stimme trüben durchgehend. Die Grundstimmung ist oft gut. Störend wirkt die reibende Intonation innerhalb der Stimmen, beispielsweise der 2. Stimme beim e1 und der Bässe beim Bass C.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die Melodie wird dynamisch abwechslungsreich gestaltet! Die verschiedenen Phrasen werden schön abgeschlossen. In leisen Stellen wird die 1. Stimme etwas zugedeckt. Die Töne werden vorwiegend weich angestossen, Abwechslung wird hier vermisst.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Schöne Fermaten gliedern die Teile. Leider werden diese oft nicht zusammen beendet. Auch verschobene Tönanfänge wirken sich negativ auf das Zusammenspiel aus.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist schön und ruhig gestaltet! Leider lassen die vielen Streifer in den mittleren und tiefen Stimmen und die Trübungen in der Intonation den Hörer nicht richtig geniessen.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5452	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	-----------

Bösingen, Alphorngruppe übere Schüffensee

San Stäffe
Armin Zollet

Leitung: Zollet Armin, Bösingen

Tonkultur	Die Tonkultur ist im allgemeinen rund und weich. In den hohen Lagen wird der Ton eher dünn.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Von den Mittelstimmen sind viele Streifer und zum Teil auch Fehltöne zu vernehmen. Die Beweglichkeit der 1. Stimme ist gewandt, dagegen sind die 2. & 3. Stimmen harzig bis suchend. Die Intonation ist schwankend und in den hohen Lagen gedrückt. Zum Teil werden die Schlusstöne fallen gelassen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Zu Beginn ist die dynamische Gestaltung noch interessant, wird aber zunehmend flach. Mit schönerer Trennung der Phrasen könnte zum Teil etwas Ruhe in den Vortrag gebracht werden. Die Artikulation ist passend und die Stimmen sind meistens gut ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Zusammenspiel ist häufig verschoben und schwammig. Dadurch leiden auch der Rhythmus und das Metrum. Die agogischen Gestaltungselemente werden nur spärlich eingesetzt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt massig und verhasstet. Die Formation vermag den Gestaltungsversuchen der 1. Stimme nicht zu folgen.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5994	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Brugg, Alphorngruppe Wasserschloss

Fraubrunner-Choral
Urs Fuhrer

Leitung: Diriwächter Andres, Hunzenschwil

Tonkultur	Der Vortrag wird mit einem vollen, warmen Chorklang vorgetragen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In der Treffsicherheit sind nur kleine Streifer festzustellen und die Beweglichkeit ist recht flexibel. Die Intonation ist vor allem auf der 2.Stimme bei den Schlusstönen und Aushaltern, getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch bewegt ihr euch vom mezzoforte bis ins forte. Doch ein zartes piano wird vermisst. Die Sätze werden klar voneinander getrennt. Artikuliert wird noch etwas zu eintönig, es dürfte noch mehr variiert werden. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar und verständlich, auch in der Rhythmik sind keine Mängel hörbar. Die Agogik wird etwas spärlich angewendet. Mit mehr Spannung und Höhepunkten bekäme die Melodie mehr Rasse. Mit 2'44" habt ihr die geforderte Zeit gut erreicht. Das Zusammenspiel ist recht sauber.
Musikalischer Ausdruck	Ein gut einstudierter Vortrag, der aber mehr Höhepunkte und noch eine differenziertere Dynamik aufwerten könnten. Kontrolliert auch ständig die Intonation.

Juror(in): Esther Burri



Eidgenössisches Jodlerfest
Interlaken
16. - 19. Juni 2011

Festbericht

Vortrag: 5568	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Dagmersellen, Alphorngruppe Wiggertal

Döreschnufe
Hermann Studer

Leitung: Döös Erwin, Dagmersellen

Tonkultur	Schöner warmer Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Immer wieder kleinere Streifer in allen Stimmen. Die Beweglichkeit ist recht gut. Die Intonation ist zum Teil schwankend, vor allem bei den Aushaltetönen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Das dynamische Spektrum ist nicht sehr breit, und sollte vor allem gegen unten noch ausgebaut werden. Die Sätze der Melodie sind klar und logisch voneinander getrennt. Die Artikulation ist gut gewählt und zur Melodie passend. Auch die Stimmen sind gut aufeinander abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut spürbar. In der Rhythmik sind keine Mängel hörbar. Die ritardandi werden gut eingesetzt, leider fehlen die accelerandi ein wenig, so dass die Spannung zum Teil fehlt. Die Zeit ist mit 3'32" erreicht und das Tempo passend gewählt. Im Zusammenspiel müssen immer wieder kleinere Verschiebungen notiert werden.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag kommt recht brav daher. Es fehlen die strahlenden Höhepunkte. Und die Blastechnik ist auch nicht über alle Zweifel erhaben.

Juror(in): Martin Christen



Festbericht

Vortrag: 604	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	-----------

Egolzwil, Alphornggruppe Santenberg

*Hommage à Nendaz
Lukas Schmid*

Leitung: Müller Alex, Schötz

Tonkultur	Die Alphornggruppe verfügt über einen mehrheitlich runden und warmen Chorklang. Die 1. Stimmen klingen auch in den hohen Lagen gepflegt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Das genaue Anblasen der Töne ist bei allen Stimmen noch nicht ausgereift. Über den ganzen Vortrag verteilt sind kleine tonliche Unsicherheiten zu hören, vor allem zu Beginn und im Mittelteil. Die Beweglichkeit kann als geschickt bewertet werden. Allgemein saubere Intonation. Kleine Reibungen in der hohen Lagen zwischen der 1.u.2. Stimme am Schluss.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung lässt aufhorchen. Das Echo- Spiel fällt besonders ausdrucksstark auf. Die Phrasierungen werden durchwegs klar gegliedert. Bei allen Stimmen wird abwechslungsreich artikuliert. Der Stimmenausgleich ist bis auf wenige Stellen zu Beginn und im Mittelteil sehr gepflegt und einfühlsam.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist über den ganzen Vortrag hindurch erkennbar und stets fassbar. Der Rhythmus kann durchwegs als ausgewogen betrachtet werden. Die agogische Gestaltung lässt noch etwas zu wünschen übrig. Sie ist noch nicht voll ausgereift. Die Vortragszeit wird mit 2'52" eingehalten. Mit einer leicht schnelleren Spielweise würde der Vortrag noch aufgewertet. Das Zusammenspiel ist mit wenigen Ausnahmen zu Beginn und am Schluss recht sauber.
Musikalischer Ausdruck	Die musikalische Gestaltung dieser Melodie ist zweifelsohne verständlich und überzeugend. Der Vortrag ist gut einstudiert und kann begeistern.

Juror(in): Alois Gilli



Festbericht

Vortrag: 5757	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Escholzmatt, Alphorngruppe Amt Entlebuch

Zwischen den Seen
Urs Zihlmann

Leitung: Studer Hermann, Escholzmatt

Tonkultur	Kräftig tragender und voller Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In schnellen Passagen wirken die Führungsstimmen unpräzise. Dies wirkt sich letztendlich auch auf die Beweglichkeit aus. Die Aushaltetöne, wie zum Teil auch die Anfangstöne, finden oft nicht die genaue Tonhöhe und werden in einzelnen Takten sehr stark fallen gelassen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird nur in mezzoforte bis forte gestaltet. Richtig schöne piani fehlen. Phrasiert wird hingegen glamourös! Die Ausdrucksweise der Artikulation wirkt hart und marschmusikartig. Die erste wie die Bassstimme geben den Ton an und übertönen in einzelnen Abschnitten die Mittelstimme.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Faktoren Metrik, Rhythmik und Agogik werden exzellent umgesetzt. Das Tempo entspricht der Melodie und klingt in der Zeit von 3'36" variantenreich. Dafür leidet aber das Zusammenspiel, welches durch die Begleitstimmen immer wieder getrübt wird.
Musikalischer Ausdruck	Die Darbietung ist einstudiert und wird lebendig vorgetragen. Viele blastechnische Unebenheiten stören, was den Ausdruck der Melodie leiden lässt.

Juror(in): Roland Müller



Festbericht

Vortrag: 5641	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Goldau, Alphornggruppe Rigi-Mythen

Einsiedler und Tanz im Wald *Armin Imlig*

Leitung: Imlig Armin, Goldau

Tonkultur	Der Einsiedler beginnt den Vortrag aus einer Distanz von ca. 15 Metern zur Gruppe. Sicher, glanzvoll und mäjestätisch eröffnet er die Melodie. Die Gruppe antwortet mit einem gepflegten, vollen Chorklang und einer gut tragenden Resonanz.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Anfangs wird bei der erste Stimme "Gruppe" Anhängerli und Streiferli notiert. Die Einsätze von Einsiedler und Gruppe sind sehr gut inszeniert. Die Beweglichkeit ist sehr flexibel und beispielhaft. In den hohen Lagen ist die Intonation leicht getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Spannweite wird mit crescendi, decrescendi, piano bis forte sehr gut umgesetzt. Lobenswert ist die schöne Phrasierung der Melodie zu erwähnen. Mit der Artikulation wird sehr abwechslungsreich gestaltet, geschmeidig, tänzerisch gleitet ihr dahin, dann die schönen staccati, einfach super. Der Stimmenausgleich ist durchwegs wohklingend und passend. Schön wie der Einsiedler und die Gruppe einander ergänzen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch wie auch rhythmisch wird klar und präzis interpretiert. Durch die variable Gestaltung und mit schönen Höhenpunkten, (aushalten der Noten) verleiht ihr dem Spiel Spannung. Das schwierige Zusammenspiel in einer Gruppe kann nur mit einer sehr guten Vorbereitung und guter Blastechnik erreicht werden.
Musikalischer Ausdruck	Einsiedler und Gruppe verschmelzen ineinander mit mustergültiger Präzision. Der erlebte Vortrag zeigt euer hohes musikalisches Können.

Juror(in): Peter Stähli



Festbericht

Vortrag: 5785	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Gossau, Alphornbläser Vereinigung Fürstenland

Grossmünster-Choral
Peter Althaus

Leitung: Manser Josef, Winden

Tonkultur	Der schöne, klangliche Einstieg bestätigt sich durch den ganzen Vortrag. Sehr positiv ist der helle Klang der ersten und zweiten Stimme zu erwähnen. Die Bassstimmen sind tragend und voll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Während sich die erste und dritte Stimme sehr sicher durch die Melodie bewegen, sind innerhalb der 2. Stimme einige Ungenauigkeiten zu notieren. Die Grundstimmung ist sehr gut, nur wenige Stellen werden getrübt durch einzelne Bläser, die ihren Klang zu wenig stützen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist ansprechend. Vor allem die schönen "crescendi" fallen positiv auf. Die Motive sind spannungsvoll gestaltet und die Artikulation kommt homogen durch. Der Stimmenausgleich ist sehr gut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Positiv fallen die schönen punktierten Motive auf: Auch die Tempowahl gefällt sehr. Im Zusammenspiel sind die 1. und 2. Stimme meistens sehr schön zusammen. Innerhalb der Stimmen gibt es aber einige kleine Unachtsamkeiten.
Musikalischer Ausdruck	Die sichere Melodieführung und der solide Bass tragen viel zum musikalischen Gesamtbild bei. Fallen die kleinen Unachtsamkeiten von einzelnen Bläsern weg, so wird euer Spiel zu einem noch schönerem Klang - Erlebnis.

Juror(in): Imlig Armin



Festbericht

Vortrag: 5331	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Gwatt, Alphornbläsergruppe Rockzipfel

Äplerfest - Fête de l'alpage
Gilbert Kolly

Leitung: Renate Widmer

Tonkultur	Die Alphorngruppe meistert ihren Vortrag mit einem leicht blechigen, vor allem in den 1. Stimmen etwas flachem Klang. Das Klangbild wird aber gesamthaft als gut empfunden.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Im ganzen Vortrag vernehmen die Zuhörenden immer wieder Fehltöne in den Mittelstimmen. Die Motive werden recht ansprechend und mit einer gewissen Leichtigkeit dargeboten. Störend wirken die die schwankenden Tonhöhen und verschiedene unreine Intervalle, hauptsächlich in der zweiten Hälfte der Darbietung.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Das Äplerfest wird sehr schön dynamisch beschrieben. Die Einteilung des Vortrages ist logisch und klar. Bei der Tongebung sind feine Unterschiede zu vernehmen, so wirkt der Vortrag sehr abwechslungsreich. Der Begleit im 6/8-Teil ist teilweise etwas rau und verdeckt zu Beginn die Melodiestimmen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Metrum ist gut bemessen. Schade, das die Begleitstimmen nicht durchwegs exakt interpretieren. Damit wirkt der Rhythmus in den bewegten Teilen leicht verschwommen. Trotzdem vermag die Gruppe mit schönen agogischen Elementen die Spannung im Vortrag zu halten. Das Zusammenspiel ist nur punktuell leicht getrübt.
Musikalischer Ausdruck	Eine Solide Gruppenleistung, der im Mittelteil die Konsequenz fehlt.

Juror(in): Thomas Furger



Festbericht

Vortrag: 5276	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Hausen am Albis, Alphorngruppe Albisblick

Für Härz und Gmüet
Peter Althaus

Leitung: Andrea Sonderegger Friemel, Thalwil

Tonkultur	Grundsätzlich ist der Chorklang voll und warm. Im Verlauf des Vortrages wirken die 1. Stimmen zunehmend grell und gepresst.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Über das ganze Stück hinweg sind immer wieder in den 1. und 2. Stimmen Streifer zu hören. Die Beweglichkeit ist meistens in allen Stimmen elegant. Nur die 1. Stimmen wirken in den höheren Lagen in der Beweglichkeit etwas eingeschränkt (z.B. Schlusstakte im 1. Teil). Die Intonation ist erfreulich rein.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird recht differenziert musiziert. Sehr schön ist u.a. das crescendo im Schlussteil. Erfreulich ist die abwechslungsreiche Artikulation. Die Phrasierungsbögen sind logisch gestaltet. Die Mittelstimmen gehen eher etwas unter und dürfen mutiger blasen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist klar und die Rhythmik exakt. Agogisch wird etwas zaghaft musiziert, weshalb dem Vortrag eine gewisse Spannung fehlt. Das Zusammenspielt wackelt hin und wieder (vor allem im 2. Teil). Mit 2:21 verfügt der Vortrag über keine grosse Zeitreserve.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wirkt im Gesamten etwas zu brav und dadurch auch verhalten. Das Stück ist zwar für's Härz und Gmüet, mag aber das Herz nicht vollständig zu berühren.

Juror(in): Thomas P. von Arx



Festbericht

Vortrag: 5143	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Herzogenbuchsee, Alphornbläsergruppe Oberaargau

Im Bluemestedtli
Fritz Mühlematter

Leitung: Sommer Max, Bollodigen

Tonkultur	Der volle kräftige Chorklang kommt majestätisch daher. Noch ist er nicht homogen, da die kräftige, im dritten Teil plärrende, 1. Stimme noch nicht integriert ist. Hingegen fällt der weiche Bass positiv auf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist, abgesehen von den paar Streifern der 1. und 2. Stimme zu Beginn, recht gut. Die Beweglichkeit ist den Stimmen angepasst und beim Bass sogar sehr gut. Bei den ff-Stellen ist die 1. und 2. Stimme zu hoch, was die Intonation hörbar trübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Mit schönen „piani“ und kräftigen „forti“ ist die Dynamik umfangreich eingesetzt. Die Melodiebögen sind natürlich und klar gestaltet. Eine abwechslungsreich und interessant gestaltete Artikulation lassen aufhorchen. Der Stimmenausgleich leidet unter der dominanten 1. Stimme.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Gekonnt wirkt die Metrik und Rhythmik im ganzen Vortrag. Agogische Elemente werden mit viel Spannung und Gefühl vorgetragen. Mit einer Zeit von 3'06 ist das Limit erfüllt. Das Zusammenspiel wirkt kompakt und gelingt optimal.
Musikalischer Ausdruck	Ein wunderschöner Vortrag erfreut die Festgemeinde. Wenn die 1. Stimme besser integriert wird, muss man um die Note 1 nicht zittern.

Juror(in): Peter F. Hänni



Festbericht

Vortrag: 5763	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Horgen, Alphorngruppe Crystal

**Seerose-Zyt
Hans-Jürg Sommer**

Leitung: Holdener Urs, Hirzel

Tonkultur	Euer voller und warmer Chorklang überzeugt uns.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In den oberen Tonlagen vernehmen wir einzelne Streifer. Die Beweglichkeit ist durchaus in allen Stimmen flexibel. Ausgehaltene Töne intonieren nicht immer sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird aus vollen Zügen geschöpft. Von pianis bis fortis ist alles vorhanden. Interessant und abwechslungsreich wird die Artikulation vorgetragen. Der Stimmenausgleich ist sehr ausgeglichen und angenehm.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrisch und Rhythmisch sind keine Mängel festzustellen. Die Agogik wird mit viel Gefühl vorgetragen. Im Zusammenspiel vernehmen wir leichte Verschiebungen in der Basstimme.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener Vortrag der mit Risiko und spannungsvollen Elementen uns zu überzeugen vermag.

Juror(in): Martin Kellenberger



Festbericht

Vortrag: 5521	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Kloten, Alphorngruppe "Züriunterland"

*Am Partnerner-Seeli
Eugen Fenner*

Leitung: Dolder Theo, Wallisellen

Tonkultur	Mit vollem und warmen Chorklang ertönt Eure Melodie.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In allen Stimmen gibt es diverse Streifer und zum Teil auch falsche Töne zu verzeichnen. Innerhalb der verschiedenen Stimmen gibt es einzelne BläserInnen die nicht in allen Tonlagen flexibel sind. Die Intonation ist anfänglich recht rein, wird dann aber, vor allem in den 1. und 2. Stimmen, leicht getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Eurem Vortrag fehlt die dynamische Gestaltung, es wird meist in mf gespielt. Die Melodie wird klar in Sätzli gegliedert und die Artikulation wird sinnvoll und passend eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist durchwegs recht ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist nachvollziehbar aber die Rhythmik wird zum Teil etwas durch die vielen Streifer gestört. Die agogische Gestaltung ist nur in Ansätzen zu spüren. Mit einer Zeit von 3'14 wirkt der Vortrag etwas langfädig und Differenzen im Tempo gibt es kaum. Das Zusammenspiel ist durchwegs unpräzis und mangelhaft.
Musikalischer Ausdruck	Euer Vortrag hat ganz gute Ansätze und wird mit einem gewissen Risiko dargeboten. Mit dynamischer und agogischer Gestaltung bekäme Eure Melodie Leben und Würze.
Bemerkungen	Unter sehr schlechten Wetterverhältnissen, in strömendem Regen und starkem Wind, müsst Ihr Eure Melodie vortragen.

Juror(in): Kathrin Beugger



Festbericht

Vortrag: 919	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	--------------------	-----------

Laupersdorf, Alphorngruppe

*Festgruss
Peter Baumann*

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

Tonkultur	Der Anfangs etwas dumpf wirkende Klang wird zunehmend runder und voller.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Weitesgehend sauber und agil wird die Treffsicherheit und Beweglichkeit vorgetragen. Die Intonation ist durchweg sauber.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Das dynamische Potential wird leider nicht voll ausgeschöpft. Sowohl feine piani, wie auch kräftige forti fehlen etwas. Die Phrasierung ist klar und sauber. Die Artikulation ist sinnvoll eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist harmonisch.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind korrekt und gut erkennbar. Mit agogischen Mitteln wird immer wieder Spannung aufgebaut. Die Zeit ist mit 3'03 ist erfüllt. Das Zusammenspiel ist grösstenteils sauber und genau.
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener und gekonnter Vortrag, einzig die etwas flache Dynamik trübt das Bild.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 5247	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Luzern, Alphornbläser-Vereinigung

Luzern 2008
Hermann Studer

Leitung: Ineichen Hugo, Inwil

Tonkultur	Die Gruppe kreiert einen warmen Chorklang. Die 1. und 2. Stimme ist in der Höhe etwas grell und roh. Die 4. Stimme klingt fein und sicher.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die vielen Streifer innerhalb der Stimmen (1. - 3.) stören durchgehend. In lauten Stellen gibt es unerwartet viele Anhänger. Die Intonation ist sauber. Nur bei hohen Stellen ist die 2. Stimme (e2) leicht zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik wird abwechslungsreich gestaltet. Die Töne werden meistens weich angestossen. Hier könnten mehr Unterschiede gewagt werden. Die Stimmen spielen ausgeglichen. Bei Fermaten ist die 2. Stimme mehrmals die lauteste.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die verschiedenen Taktarten sind sofort erkennbar. "Ritardandi" und Fermaten sind schön ausgespielt. Tonanfänge sind oft nicht miteinander.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag ist schön und interessant gestaltet. Die vielen Streifer innerhalb der Stimmen trüben aber deutlich. Die Klasse 1 wird knapp noch erreicht.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 752	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	-----------

Luzern, Alphornfrönde vom Pilatus

s' Guldental im Ring
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Schaufelberger Urs, Ennetbürgen

Tonkultur	Der Chorklang ist warm, voll und strahlend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die elegante und leichtfüssige Beweglichkeit und lobenswerte Treffsicherheit werden durch die vereinzelt Streiferli gegen Schluss nicht getrübt. Die Intonation ist in der hohen Lagen teilweise ungenau z.B. g2 und e2 der 1. und 2. Stimme oder c2 und e1 bei den Schlusstönen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamischen Gestaltungselemente werden voll ausgekostet. Die Phrasen sind gut gegliedert und die Stimmen sind homogen aufeinander abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Zusammenspiel ist durchwegs präzise und die Rhythmik genau. Eine ausgeprägtere agogische Gestaltung könnte dem Vortrag noch das letzte Quäntchen Spannung geben.
Musikalischer Ausdruck	Die gefällige Melodie wird gefühlvoll vorgetragen.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5400	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Lyss, Alphornbläsergruppe Seeland

Echo vom Hörnligrat
Robert Oesch

Leitung: Oesch Robert, Lyss

Tonkultur	Ein starker Auftakt mit warmen Chorklang lässt erfreulich aufhorchen. Der blechernde Ton der 1. Stimme stört im ganzen Vortrag vor allem in den forti-Stellen. Der Bass ist tragend und voll.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Durch den Vortrag hindurch sind diverse Streifer von der 1.-3. Stimme zu verzeichnen. Ihr bewegt euch erfreulich und flexibel auf dem Hörnligrat. Die Intonation ist genau und sauber, jedoch leicht unrein in der 1. Stimme.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird kräftig und beeindruckend gestaltet. Die Sätze sind klar gegliedert. Die Artikulation wirkt manchmal hart angespielt, jedoch einheitlich und sauber. Sehr stark dominant und zum Teil "blähend" ist die 1. Stimme in den "forti"-Stellen, hingegen ertönen die "piani"-Stellen gepflegt sowie in der Gruppe ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Einwandfrei und deutlich zeigt ihr die Metrik und Rhythmik. Sehr schön und voll ausgekostet wird agogisch musiziert. Das Tempo ist passend gewählt und gefällt sehr. Das Zusammenspiel ist anfangs verzogen und wird mit fortlaufender Spieldauer immer besser. Es sind zwischendurch von den ersten drei Stimmlagen kleine Unsicherheiten zu vernehmen, die aber nicht ins Gewicht fallen.
Musikalischer Ausdruck	Ein mächtiger Auftakt und lebendig gestalteter Vortrag. Mit ein bisschen weniger Druck der überalles blechernden 1. Stimme würde es dem Vortrag noch mehr Glanz verleihen.
Bemerkungen	Der Vortrag erreicht noch knapp die 1. Klasse!

Juror(in): Regula Stadelmann



Festbericht

Vortrag: 682	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
--------------	---------------	-------------------	-----------

Morgarten, Alphorngruppe Frauenschüehli

Festgruss
Peter Baumann

Leitung: Baumann Peter, Laupersdorf

Tonkultur	Einen durchwegs warmen, vollen und strahlenden Klang ist zu vernehmen
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Nur sehr wenige nicht weiter störende Streifer sind zu vernehmen. Mit viel Geschick und Agilität wird gespielt. Die Intonation bis auf sehr wenige Ausnahmen sauber.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird viel gestaltet, feine piani sind zu vernehmen, kräftige forti werden allerdings etwas vermisst. Die Phrasierung ist klar und deutlich. Ebenfalls wird die Artikulation dem Stück entsprechend sinnvoll und abwechslungsreich eingesetzt. Der Stimmenausgleich ist harmonisch und ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut bis sehr gut und die Rhythmik ist korrekt. Mit Hilfe der Agogik wird immer wieder Spannung aufgebaut, das Potential ist aber noch nicht ausgeschöpft. Sowohl die Zeit 2'48 als auch das Tempo stimmen. Das Zusammenspiel ist in allen Stimmlagen gut, einzig bei den abwechselnden Stimmleinlagen im Mittelteil happert es manchmal ein wenig
Musikalischer Ausdruck	Ein gelungener und gekonnter Vortrag mit verdienter Klasse 1. Steigerungspotential gibt es einzig in der Agogik, beim forte und beim Zusammenspiel im Mittelteil.

Juror(in): Zollet Adrian



Festbericht

Vortrag: 5398	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Môtiers, Groupe de Cors des Alpes Les Britchons

Purpurenzian
Robert Körnli

Leitung: Aeschimann Pierre-André, Môtiers NE

Tonkultur	Ein warmer, strahlender Chorklang begleitet die Darbietung. Die Resonanz ist klangvoll und wirkt nur in den oberen Lagen etwas eng.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Meisterhaft und routiniert ist die Treffsicherheit. Die Beweglichkeit wirkt elegant und wendig und auch die Tonsprünge sind erfreulich. Wenn in den hohen Lagen gespielt wird, schleichen sich kleine Trübungen in der Intonation ein, sonst ungetrüb.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist von einer Vielfalt geprägt. Diverse Abstufungen sind zu hören, cresc. und decresc. werden gekonnt eingesetzt, wie auch eine aufgebaute Terrassendynamik, ausgezeichnet. Die Phrasierung ist ausgereift und trägt zu klaren Gliederungen der Sätze bei. Die Artikulation ist meist weich und einige Male nach unten gebunden. Gepflegt und gleichmässig präsentiert sich das Zusammenspiel.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der metrische, durchwegs schöne Fluss wirkt etwas monoton und die Rhythmik ist gleichmässig ohne nennenswerte Punkte. Das echte Gewürz fehlt etwas in der Agogik. Sie ist passend und doch dürfte das agogische Element an Deutlichkeit noch zulegen. Die Spieldauer ist mit 2:46 ausgezeichnet gewählt. Ein exaktes Zusammenspiel auf allen Stimmen zeugt von einer hervorragenden Vorbereitung.
Musikalischer Ausdruck	Der schön gestalteten Darbietung haftet eine gewisse Vorsicht an und doch vermag die Beschreibung des "Purpurenzian", bespickt mit vielen lieblichen und packenden Melodiebögen, mit der am Schluss deutlich resultierenden Höchstklasse, zu überzeugen.

Juror(in): Urs Gehrig



Festbericht

Vortrag: 5219	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Murgenthal, Alphornensemble 2000

Allegra Vereina
René Ganz

Leitung: Tschumi Hugo, Murgenthal

Tonkultur	Mit einem vollen strahlenden Chorklang beginnt der Vortrag und wird bis zum Ende durchgezogen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Der etwas hektische wilde Start beruhigt sich schnell und die Treffsicherheit ist in der 1. St. erfreulich und in der 2. St. zum Teil unsicher und flüchtig. Geschult und durchwegs geschickt bewegt ihr euch in allen Tonlagen. Die Intonation ist nicht in allen Belangen erhaben und weist leichte Trübungen auf, welche bei den Fermaten deutlich zum Ausdruck kommen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Arbeit zeugt von intensiver Vorbereitung und ist sehr aussagekräftig und mutig. Die Phrasen werden gut eingeteilt und die Artikulation ist gut, meist weich angestossen. Angenehm ausgeglichen präsentiert sich der Stimmenausgleich wobei in einzelnen Abschnitten die 1. St. eine leichte Dominanz zeigt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls der Musik, das Metrum, ist gut spürbar und das "Tänzli" frisch von der Leber weg, rhythmisch absolut genau. Mit einer wohltuenden Note wird die Agogik herrlich eingesetzt. Die Zeit von 3:25 ist bei weitem ausreichend und die Tempi sind fließend gewählt. Lediglich bei den rit. Passagen ist das Zusammenspiel nicht immer genau, sonst durchwegs gepflegt.
Musikalischer Ausdruck	Die schönen lebhaften und ausgekosteten Motive werden tiefempfunden und erlebt dargeboten. Die Einheit des "Alphornensemble 2000" ist spürbar, denn alle ziehen am gleichen Strick. Eine solide freudige Darbietung, zu Recht mit der höchsten Klasse belohnt.

Juror(in): Urs Gehrig



Eidgenössisches Jodlerfest
Interlaken
16. - 19. Juni 2011

Festbericht

Vortrag: 5669	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Mürren, Alphornvereinigung Berner Oberland-Ost

Interlaken
Walter Zobrist

Leitung: Beugger-Schilt Kathrin, Iseltwald

Tonkultur	Der Bass-Start ist warm und angenehm, aber die einsetzende 1. Stimme wird in den Hochlagen gepresst und erklingt dadurch unrein.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Ausser dem g2 wirkt die Treffsicherheit recht gut und die Beweglichkeit ist in Ordnung. In den unteren und mittleren Lagen stimmt die Intonation recht gut, aber in den Hochlagen klingt der Ton zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird meistens in mf und f musiziert, es fehlen schöne Piani. Die Phrasierung wird gut und verständlich gegliedert. Die Artikulation ist weich und angenehm. Alle Stimmen wirken gut ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist zutreffend und die Rhythmik ist recht klar. Agogisch könnte das Stück noch spannender gestaltet werden. Das Tempo könnte noch etwas erhöht werden. Das Zusammenspiel ist ausser ein paar kleinen Holpern recht genau.
Musikalischer Ausdruck	Etwas träge, aber guter Chorklang. Das Zusammenspiel mit kleinen technischen Mängeln. Es reicht noch ganz knapp in die 1. Klasse.
Bemerkungen	Trotz Spieldauer von 4'08 Min. wird der Vortrag nicht abgeläutet.

Juror(in): Ulrich Lanz



Festbericht

Vortrag: 671	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
--------------	---------------	-------------------	-----------

Neudorf, Alphorngruppe Seetal

**Alpenrosen
Gilbert Kolly**

Leitung: Dörig Kaspar, Hildisrieden

Tonkultur	Der Vortrag beginnt mit schönem Chorklang. Allerdings sind stechen immer wieder einzelne Bläser hervor, vor allem in der 1. und 2. Stimme. Es gibt aber auch Passagen, in denen mit homogener Tonkultur musiziert wird.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Schon der Anfang ist von einigen Unsicherheiten geprägt. Diese häufen sich über den ganzen Vortrag hinweg, vor allem in den Mittelstimmen. Gerade im lüpfigen Teil gelingen die Tonsprünge oftmals nicht bei allen. Intonationsmässig ist in der ersten Stimme durchwegs eine leichte Trübung zu hören. Auch die Haltetöne sind selten präzise und schwanken stark, vor allem das g1.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Der wuchtige Gruppenklang wird dynamisch sehr differenziert eingesetzt. Auch die Phrasierung ist sehr schön gemeinsam gestaltet. Artikuliert wird durchwegs weich und in den Mittelstimmen ein bisschen zu unklar. Der Stimmenausgleich ist meist sehr gut balanciert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Rhythmisch und metrisch wird klar erkennbar musiziert. Allerdings holpert der anspruchsvolle, schnellere Teil ziemlich. Insgesamt sind nur wenig Tempoveränderungen zu hören. Das Zusammenspiel ist geprägt durch eine grundsätzliche Einigkeit mit zahlreichen kleinen Unsauberkeiten. Sichtbar wird dies auch am Schlusston der nicht zusammen verklingt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag zeigt eindrucksvoll die Ausdrucksmöglichkeiten einer Alphorngruppe, klingt teilweise wuchtig und teilweise ruhevoll. Allerdings fehlt die Sicherheit in den Details.

Juror(in): Flavian Imlig



Festbericht

Vortrag: 5640	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	--------------------	-----------

Neuenhof, Alphorngruppe Reussblick

Eigenämter Choral
Bernhard Wichser

Leitung: Matt Hans, Neuenhof

Tonkultur	Die 2. und Bass Stimmen erklingen warm und tragend. Dazu wirkt die 1. Stimme heller und gegen Ende in den hohen Lagen teilweise etwas dünn.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Trotz der eleganten und gewandten Beweglichkeit sind doch einige Streifer bei der 2. und 1. Stimme zu hören. Die Reinheit wird teilweise bei den Schlusstönen durch eine zu hohe 2. Stimme und durch eine zeitweise leicht schwankende Intonation der Bassstimme getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist gekonnt; nur feine pp Stellen fehlen. Die Artikulation ist abwechslungsreich und passend. Die Stimmen sind mit Ausnahme der stellenweise zu dominanten 1. Stimme ausgeglichen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die agogische Gestaltung bereichert den Vortrag mit klarer Metrik. Das Zusammenspiel ist im allgemeinen gut, jedoch ertönt die 2. Stimme stellenweise etwas nacheilend.
Musikalischer Ausdruck	Bei der fröhlichen Spielweise kommen die schönen Alphorn-fa gut zur Geltung.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5142	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Nuglar, Alphorngruppe Enzian

Uf de Höchalp
Max Sommer

Leitung: Blättler Alois, Nuglar

Tonkultur	Warmer, gepflegter Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit im ersten Teil ist recht ordentlich. Im Mittelteil sowie am Schluss, sind Chratzer in allen Stimmen hörbar. Die Beweglichkeit ist flexibel. Die Intonation einzig in den tiefen Lagen fallend.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Es wird meist in mf gespielt. Piani, werden vermisst. Die Phrasenbögen wirken abgehackt und durchgezählt. Die Artikulation ist sinngemäss, teilweise eher hart. Der Stimmenausgleich ist durchwegs gewährleistet.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik wird präzis eingehalten. Die Rhythmik ist passend. Agogisch wird vor allem im Walzerteil eingesetzt. Das Zusammenspiel ist in allen Teilen etwas holprig. Im Dreier sind die Einsätze ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Der Höchalp fehlt die Freude und die Spannung.

Juror(in): Andrea Sondergger



Eidgenössisches Jodlerfest
Interlaken
16. – 19. Juni 2011

Festbericht

Vortrag: 5522	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Oensingen, Alphornggruppe "Neu Bechburg"

S' Guldetal im Ring
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Kuhn Urs, Kloten

Tonkultur	Dumpf und matt ertönen die Bass-Stimmen, eher dünn die 1. Stimmen. Das ergibt ein etwas glanzloser Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Vor allem in den 1. und 2. Stimmen gibt es durchwegs störende Streifer und zum Teil auch falsche Töne. In den oberen Lagen sind die Stimmen nicht sehr flexibel. Intonationsmässig gibt es innerhalb der einzelnen Stimmen grosse Trübungen, die sich durch den ganzen Vortrag ziehen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Melodie wird durchwegs im mf und ohne überzeugende Aufteilung des Stückes dargeboten. Artikuliert wird abwechslungsreich aber nicht synchron und der Stimmenausgleich ist ungleichgewichtig. Zum Teil dominiert die 1. Stimme sehr, dann wieder die 2. Stimme. Dadurch geht die Bass-Stimme etwas verloren.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist gut vernehmbar und die Rhythmik ist recht genau. Die agogische Gestaltung wird vermisst. Mit gleichmässigem, ruhigem Tempo wird eine Zeit von 2'54 erreicht. Das Zusammenspiel ist meist wackelig und unsicher.
Musikalischer Ausdruck	Die Gestaltung Eurer Melodie ist nicht überzeugend. Zu viele Streifer und falsche Töne stören den wackelig und unsicher wirkenden Vortrag.

Juror(in): Kathrin Beugger



Festbericht

Vortrag: 5523	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	--------------------	-----------

Oensingen, Alphornggruppe Schlossruef

Schlossruef
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Kuhn Urs, Kloten

Tonkultur	Der Vortrag beginnt mit weichem, eher dumpfem Chorklang. In allen Stimmen sind Einzelbläser heraushörbar. Dadurch ertönt über den ganzen Vortrag hinweg nur selten ein richtiger Alphornggruppenklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist in allen Stimmen ziemlich gut. Die Tonsprünge werden teilweise etwas zaghaft angegangen, gelingen jedoch meistens. Intonationsmässig wird sehr unsorgfältig musiziert. Innerhalb jeder Stimme sind praktisch immer Trübungen zu hören, oft werden sehr unreine Töne gespielt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik bewegt sich meistens um eine mittlere Lautstärke herum. Die Unterschiede sind nicht sehr gross. Die Phrasen werden schön ausgespielt. Die Artikulation ist durchwegs weich. Vom Stimmenausgleich her ist die Bassstimme teilweise etwas zu schwach.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist am Anfang und im Schlussteil gut verständlich. Im Mittelteil sind die metrischen Konturen unklar. Die rhythmische Gestaltung ist meist exakt. Tempoveränderungen sind nur selten hörbar. Das Zusammenspiel ist grundsätzlich gut, allerdings sind immer wieder zeitlich leicht verschobene Einsätze einzelner Bläser zu hören.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag plätschert über weite Strecken vor sich hin und kommt so nicht in Schwung.

Juror(in): Flavian Imlig



Festbericht

Vortrag: 5671	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Prez-vers-Noréaz, Groupe de Cors des Alpes

La Brillaz
Eric Mauron

Leitung: Mauron Eric, Prez-vers-Noréaz

Tonkultur	Die Gruppe klingt kräftig und rund. Der Ton der 1. und 2. Stimme wird im "forte" grell.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Bereits im ersten Unisono erreichen nicht alle Spieler sauber das c2. Solche Streifer ziehen sich durch alle Stimmen - zunehmend in den Mittelstimmen. Die Intonation ist gut, Beachtung muss aber den Schlussakkorden geschenkt werden, diese sinken in den Mittelstimmen mehrmals ab.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Artikulation der Töne wird abwechslungsreich vorgetragen. Die Dynamik wird mit "crescendi" und "decrescendi" ansprechend gestaltet, es fehlen aber schöne "piano"-Stellen. Die Stimmen spielen ausgeglichen. Im Verlauf ist die 3. Stimme mehrmals zu leise. Die 1. Stimme wird am Schluss von den anderen Stimmen überdeckt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls geht durch alle Teile. Der zweite Teil ist lüpfig gespielt und belebt das Stück. Die erwähnten Streifer wirken sich negativ auf das Zusammenspiel aus. Viele Tonanfänge sind in der Gruppe verschoben. Schöne Fermaten beenden die einzelnen Teile.
Musikalischer Ausdruck	Das Stück ist gut einstudiert und lebendig präsentiert. Viele Streifer und die etwas flache dynamische Gestaltung dämpfen den positiven Eindruck zunehmend. Der Vortrag verbleibt knapp in der Klasse 1.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5811	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Saas Fee, Alhorngruppe Freunde vom Gletscherdorf

Älplerfest - Fête de l'alpage
Gilbert Kolly

Leitung: Kohler Sébastien, Saas-Fee

Tonkultur	Die Tonkultur der Gruppe präsentiert sich uneinheitlich, im speziellen mit einer indifferenten 2. Stimme und einem schweren, trompetenhaften Bass.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Gruppe zeigt eine erfreuliche Treffsicherheit mit div. Hängern, guter und bis zum Schluss lockerer Beweglichkeit sowie einer nur in hohen Lagen der 1. Stimme etwas zu hohen Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Interpretation I ist geprägt durch eine interessante, abwechslungsreiche dynamische Gestaltung und Artikulation, eine klare Phrasierung sowie einem angenehmen Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist durch Hänger etwas verzogen, im Übrigen sind Rhythmik und Metrik klar und genau. Das Tempo ist gut gewählt, die Agogik spannend gestaltet, auch wenn vereinzelt im Mittelteil etwas stark auf das Bremspedal getreten wird. Das Zusammenspiel ist der Reihe nach in unterschiedlicher Form beeinträchtigt: Anfänglich wegen Streifern, dann durch zu späte Bass- und schliesslich durch allgemeine unsaubere Einsätze.
Musikalischer Ausdruck	Trotz erzählerischem Vortrag wird mit dem eingegangenen Risiko nichts gewonnen.

Juror(in): Peter Baumann



Festbericht

Vortrag: 5040	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Schönried, Alphornbläsergruppe Gstaad Saanenland

*Am Eidg. Jodlerfest Interlaken
Fritz Frautschi*

Leitung: Frautschi Fritz, Schönried

Tonkultur	Wir vernehmen einen warmen, vollen und runden Chorklang der zu überzeugen vermag.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In den Hochlagen der ersten Stimme, schleichen sich einige Streifer ein, die jedoch den Vortrag nicht trüben. Mit einer gepflegten Intonation die durch die 2.Stimme in den oberen Lagen leicht getrübt ist, bewegt ihr euch lebendig und flexibel am Eidg. Jodelfest in Interlaken.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Als dynamische Elemente werden "mf" und "f " eingesetzt, "p" werden vermisst. Durchwegs weich wird Artikuliert. Eher dominant vernehmen wir beim Stimmenausgleich die 1.Stimme.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Die Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und gut betont. Bei einer Zeit von 3' 12 könnte die Agogik noch mehr ausgekostet werden. Leicht versetzt ist immer wieder das Zusammenspiel.
Musikalischer Ausdruck	Der lebhaft Vortrag wird tief empfunden.

Juror(in): Markus Marfurt



Festbericht

Vortrag: 5177	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	------------------

Schüpbach, Emmentalische Alphornbläservereinigung

*Am Waldrand
Eugen Fenner*

Leitung: Christen Martin, Röthenbach

Tonkultur	Nach anfänglich etwas "chnorrigem" Bass erklingen die drei Stimmen warm und kräftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Vor allem zu Beginn sind bei der 2. und 1. Stimme einige Streifer zu vernehmen. Die Intonation ist teilweise in den hohen Lagen und bei den Endtönen (z.B. c2, e1 & bass g) unrein.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist abwechslungsreich und wird über den vollen Bereich ausgekostet. Die passende Artikulation bereichert den Vortrag zusätzlich. Auch beim Stimmenausgleich müssen kaum Abstriche gemacht werden.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Gekonnt werden accelerandi und ritardandi zur Tempogestaltung eingesetzt. Leider kann das Zusammenspiel nicht ganz überzeugen. Mehrfach sind die Einsätze versetzt und bei den schnelleren Passagen ist das Zusammenspiel verschwommen.
Musikalischer Ausdruck	Der lebhaftere Vortrag wird leider durch die Blastechnik getrübt, so dass die gute Gestaltung nicht richtig zur Geltung kommen kann.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5328	Kategorie: AG	Unterverband NWSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Solothurn, Alhorngruppe Solothurn

Solothurn 1990
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Blaser Ueli, Solothurn

Tonkultur	Der Chorklang ist in den unteren Lagen gepflegt. In den oberen Lagen leidet die Tonkultur durch eine ungepflegte, überforcierte und leicht grobe Tongebung.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Von Beginn weg sind viele individuelle Streifer und Anhänger in allen Stimmen zu vermerken, die auch den Melodiefluss stören. Auch der Mittelteil bleibt davon nicht verschont. Die Beweglichkeit aller Stimmen muss als eher zaghaft, tastend bezeichnet werden. Die Intonation ist von Beginn weg in den 1. u. 2. Stimmen in den hohen Lagen sehr ungenau, unsauber und gepresst.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung kann zu Beginn als gut gelungen betrachtet werden. Gegen Schluss flacht sie leicht ab. Die Phrasierung wirkt sinngemäss und klar. Das Anblasen der Töne (Artikulation) ist nicht bei allen Stimmen gleichförmig, und wirkt daher verschwommen. Die 1. Stimmen dominieren zu Beginn und gegen Schluss, sonst kann der Stimmenausgleich als angenehm betrachtet werden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Taktmass ist nicht immer klar erkennbar. Auch die rhythmische Bewegungen sind teilweise im Mittelteil und gegen Schluss leicht gestört. Die agogische Gestaltung wirkt sehr sinngemäss und kann als gelungen bezeichnet werden. Das Vortragstempo ist der Melodie angepasst. Mit 2'29" ist die Vortragszeit erfüllt. Das Zusammenspiel ist leicht mangelhaft. Die Einsätze der einzelnen Stimmen sind ungenau.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag kann als gelungen bezeichnet werden. Er ist aber noch zu wenig ausgereift, und ist mit einigen "Schönheitsfehlern" belastet. Ansätze zu einem gepflegten Gruppenspiel sind durchaus vorhanden.

Juror(in): Alois Gilli



Eidgenössisches Jodlerfest
Interlaken
16. – 19. Juni 2011

Festbericht

Vortrag: 5450	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

St. Silvester, Alphornggruppe Deutschfreiburg

Älplerfest - Fête de l'alpage
Gilbert Kolly

Leitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

Tonkultur	Sonor, voller Gruppenklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Einige Streifer in der 1.+2. Stimme stören kaum. Die Beweglichkeit ist flexibel in allen Lagen. Die Intonation wird in den oberen Lagen oft getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmengleich</i>	Dynamisch wird wunderbar musiziert. Eindeutig sind die Phrasierungsbögen und abwechslungsreich die Artikulation. Der Stimmengleich ist durchwegs wohlklingend und ausgewogen.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Präzise Metrik und einwandfreie Rhythmik. Die Agogik ist angenehm gestaltet, sehr schön gewählt sind die Tempowechsel. Das Zusammenspiel ist lobenswert.
Musikalischer Ausdruck	Ein ausgereifter Vortrag. Das Älplerfest wird mit viel Freude besucht.

Juror(in): Andrea Sonderegge



Festbericht

Vortrag: 5332	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	------------------

Tentlingen, Alphorngruppe Röschtigrabe Swiss

**Kameraden
Gilbert Kolly**

Leitung: Kolly Gilbert, Tentlingen

Tonkultur	Ein warmer und schöner Chorklang ist zu hören.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In der ersten und zweiten Stimme vernehmen wir einige störende Streifer. Beachtlich und sauber wirkt eure Beweglichkeit in allen Stimmen. Leichte Intonationstrübungen bei ausgehaltenen Tönen sind zu bemängeln.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Eine grosse, dynamische Spannweite ist im ganzen Vortrag vorhanden. Phrasierungen werden klar gegliedert. Spannend und interessant wirkt die Artikulation. Sehr ausgeglichen und wohlklingend ist der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Präzise und genau ist die Metrik und Rhythmik. Schöne und lieblich agogisch gestaltete Elemente sind im ganzen Vortrag zu geniessen. Im Zusammenspiel wirkt die zweite Stimme oft etwas ungenau (bei Teilanfängen).
Musikalischer Ausdruck	Ein lieblich und mit viel Gefühl gestalteter Vortrag.

Juror(in): Martin Kellenberger



Festbericht

Vortrag: 5122	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Thun, Alphornbläsergruppe

**Tanja
Max Sommer**

Leitung: Schüpbach Hanspeter, Uetendorf

Tonkultur	Ein gesamthaft kultivierter Chorklang mit leicht schränkenden, ungleichen Bassklängen. Die Resonanz ist füllend und tragend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Geschult wird die Treffsicherheit in allen Lagen umgesetzt und die Beweglichkeit ist mehrheitlich gewandt und gelöst. Bei den Mittelstimmen sind in der Intonation Schwankungen zu vernehmen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Gestaltung ist hörbar, sie bleibt aber durch den ganzen Vortrag eher verhalten p - mf, ein strahlendes kräftiges forte ist im Ansatz hörbar. Die Gliederung der Sätze wirkt ausgereift und genau. Die Artikulation ist sehr variabel und reicht von klaren staccati bis zu schön ausgespielten Bindungen. Gut abgestimmt, mit einem leicht zu starken Bass, ist der Stimmenausgleich.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Deutlich, markant und nachvollziehbar ist die Metrik. Untermalt wird diese mit einer klaren Rhythmik. Die passende Agogik rundet den Vortrag mit rall. und rit. herrlich und vorbildlich ab. Die verschiedenen Tempowechsel sind passend gewählt und enden mit der gut eingehaltenen Zeit von 2:52. Immer wieder sind kleinere Unausgewogenheiten im Zusammenspiel zu hören. Die Einsätze laufen nicht ganz nach Wunsch.
Musikalischer Ausdruck	Wer möchte, bei einer solch lüpfigen und spielerischen Darbietung, Tanja nicht zu einem Tanz auffordern. Der Vortrag vermochte, trotz kleineren Unsicherheit, zu überzeugen.

Juror(in): Urs Gehrig



Festbericht

Vortrag: 5453	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Thun, Alphornbläsergruppe Echo vom Stockhorn

Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Glaus Willy, Faulensee

Tonkultur	Der Klang der Gruppe ist kräftig, aber etwas eng. Der Bass ist klangvoll. Bei lauten Stellen bricht der Klang ins grelle.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	In den hohen Stimmen sind viele Streifer zu hören. Besonders stört, dass die 2. Stimmen die hohen Töne (e2) sehr oft nicht trifft. Die Intonation ist innerhalb der Stimmen und in der Gruppe nicht sauber. Beispielsweise sind das kleine g im Bass und hohe Töne in der 1. und 2. Stimme oft tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Unterschiedliche Lautstärken werden von "piano" bis zum starken "forte" geboten. Die Töne werden durchgehend weich angestossen. Die 3. Stimme ist in "forte" Stellen zu laut.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Rhythmus wird durch die Streifer gestört. Die schönen Aushalter werden nicht von allen Stimmen gleich lang mitgetragen. Die 4. Stimme ist bei diesen Schlusstönen zuerst zu laut, dann kann der Ton nicht mehr so lange gehalten werden.
Musikalischer Ausdruck	Die Stimmen klingen einzeln und fügen sich nicht zu einem Chorklang zusammen. Dynamisch wurde viel gestaltet und gewagt! Allerdings leidet der Klang und die Sicherheit darunter.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5390	Kategorie: AG	Unterverband BKJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Twann, Alphornbläsergruppe Alte Aare

*Uf der Aare
Theo Mutti*

Leitung: Steiner Bruno, Twann

Tonkultur	Die zweite und dritte Stimme weisen kleine Differenzen auf, die die erste Stimme wieder wett macht und einen tragenden Alphornton erklingen lässt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Es sind einige nicht wesentlich störende Streifer zu vernehmen. Die Beweglichkeit erklingt beschwingt und intoniert wird ausser in einzelnen Aushaltetönen mehrheitlich genau.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Dynamisch werden schöne Sätze gestaltet die auch eine schöne Artikulation beinhalten. Der Stimmenausgleich ist einstudiert.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch gib es keine Einwände. Mit der Agogik hingegen wird sparsam umgegangen, so dass im Mittelteil die Würze etwas fehlt. Dies wirkt sich dann auch auf das Tempo aus. Die Zeit beträgt 3'31". Im Zusammenspiel ist die zweite wie zum Teil auch die dritte Stimme mit der Führungsstimme nicht Zeitgleich. Dies führt zu kleinen Hinkern.
Musikalischer Ausdruck	Trotz den kleinen blastechnischen Hürden vermag die Melodie dem Titel zu entsprechen und wirkt erzählerisch.

Juror(in): Roland Müller



Eidgenössisches Jodlerfest
Interlaken
16. - 19. Juni 2011

Festbericht

Vortrag: 5827	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Unterbäch, Alhorngruppe Bietschhorn

Zwischenbergler
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Moser Josef, Niedergesteln

Tonkultur	Die Klanggüte ist vollkommen. Ein schöner Alhornklang mit kräftigen und feinen Stellen.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Beweglichkeit ist lobenswert. Im Mittel- und Schlussteil von den oberen Stimmen sind Falschtöne zu hören. Im zweiten Teil, Echo vom Bass, wird falsch intoniert. Schade!
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Tongestaltung und die Dynamik ist bestechend und spannend. Die musikalischen Bögen werden klar gegliedert und vermögen mehrheitlich miteinander zu verschmelzen. Ab der Hälfte der Melodie wird die Bassstimme und die Erste etwas dominant empfunden.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Ausgereifte Gestaltung mit den nötigen Höhepunkten. Hier wird aus dem Vollen geschöpft. Zeit 2:56.
Musikalischer Ausdruck	Eine wunderbar vorgetragene Melodie, welche die Zuhörer erfreut. Bravo! Die erste Klasse ist reichlich verdient.

Juror(in): Thomas Stofer



Festbericht

Vortrag: 6151	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 3
---------------	---------------	-------------------	------------------

Visp, Alphornggruppe Bortelklang

Seeländer Kühreihen
Hans-Jürg Sommer

Leitung: Schwery Paul, Naters

Tonkultur	Die erste Stimme erklingt hell, die mittleren Stimmen matt und die Bassstimme etwas dumpf.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist meist ordentlich und ansprechend. Die Beweglichkeit ist vorsichtig und wirkt schwerfällig. Die Intonation ist oft getrübt und bei Aushaltetönen sind Intonationsschwankungen in den einzelnen Stimmen unter sich wahrzunehmen.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Dynamik ist nur sehr spärlich angewandt und Höhepunkte werden keine vernommen. Deutlich und einleuchtend wird phrasiert. Die Artikulation ist oft hart und sehr einförmig und die spärlichen Bindungen sind ausnahmslos nur nach unten zu vernehmen. Die Stimmen sind meist passend auf einander abgestimmt, zwischendurch dominiert die Erste.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die Metrik ist nachvollziehbar aber in einzelnen Passagen undeutlich. Die Rhythmik ist stellenweise hinkend. Agogik ist nur in Ansätzen spürbar, dadurch entfalten die einzelnen Gsätzli zu wenig Spannung. Das Tempo ist teils zähflüssig gewählt und die Wechsel vermögen nicht voll zu überzeugen. Das Zusammenspiel ist nicht durchwegs exakt und die Schlusstöne werden von den verschiedenen Bläsern ungleich lange gehalten.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag wird auf Sicherheit geblasen und verliert dadurch an Tempo und musikalischer Tiefenwirkung.

Juror(in): Hans Matt



Festbericht

Vortrag: 6247	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Walchwil, Alphorngruppe Echo vo dä Bärenegg

*Vo mine Bärge
Anton Wicky*

Leitung: Hürlimann Pius, Walchwil

Tonkultur	Ansprechender, wohlklingender und choriger Gesamtklang ertönt durchs Tellspielareal.
Blasttechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Diverse Streifer sind in den ersten zwei Stimmen zu verzeichnen. Die Beweglichkeit ist flexibel und die Intonation ist in den Stimmen unter sich teils getrübt.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Mit einleuchtender Phrasierung wird dynamisch nicht sehr differenziert geblasen. Die Artikulation ist passend gepflegt leider mehrheitlich einförmig. Die erste Stimme und der Bass sind fast durchwegs dominant sodass die zweite Stimme untergeht.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar erkennbar und ordentlich, gegen den Schluss etwas verzogen. Agogik ist spärlich dennoch in Ansätzen zu spüren. Das Tempo ist passend gewählt doch die Wechsel sind verhalten. Das Zusammenspiel ist sorgfältig, nur ab und zu hinkt die zweite Stimme hintendrein.
Musikalischer Ausdruck	Gut vorbereiteter Vortrag leider mit wenig Würze und Tiefgang.

Juror(in): Hans Matt



Festbericht

Vortrag: 5783	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Willisau, Alhornbläser + Fahnenschwingervereinig

Unterbäch 2003
Lukas Schmid

Leitung: Zihlmann Hans, Kriens

Tonkultur	Die Gruppe verfügt über einen vollen und runden Chorklang, was ein schönes, gesamtheitliches Klangbild ergibt.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Leichtfüssig bewegt ihr euch in allen Stimmen durch das ganze Stück. Einige Streifer in der 1. und 2. Stimme sind zwar zu hören, stören über den ganzen Vortrag gesehen aber nicht. Die Intonation ist bei lang gehaltenen Tönen etwas getrübt (z.B. am Ende des 1. und 2. Teils).
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist erfreulich vielseitig. Einzig liebliche pp oder kräftige ff haben wir vermisst. Die abwechselnde Artikulation ist wirkungsvoll. Der Stimmenausgleich ist ausgewogen und die Phrasen sind klar erkennbar.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Sowohl metrisch als auch rhythmisch wird präzise musiziert. Eine gut gewählte Agogik verleiht dem Vortrag Spannung und Leben. Das Zusammenspiel ist lobenswert.
Musikalischer Ausdruck	Schöner, facettenreicher Vortrag, der durchwegs gelungen ist.

Juror(in): Thomas P. von Arx



Festbericht

Vortrag: 5784	Kategorie: AG	Unterverband ZSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	-------------------	-----------

Willisau, Alphornfründe

*Die Urschweiz grüsst
Hermann Studer*

Leitung: Regula Stadelmann

Tonkultur	Bass hart und etwas ungepflegt, 1. und 2. Stimme recht gut.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Die Treffsicherheit ist durchwegs wacklig und unsicher und die intonation ist teilweise schwankend und ungenau.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Die Dynamik ist abwechslungsreich, aber in den Forti werden die Töne gebläht. Die Phrasierung ist gut gegliedert. Die Artikulation ist recht grob und rauh. Im Stimmenausgleich wirkt der Bass zu stark und dominant.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind klar verständlich und agogisch wird auch etwas gestaltet. Das Zusammenspiel ist durchwegs sehr ungenau und unsauber.
Musikalischer Ausdruck	Ein nicht gerade fröhlicher Gruss aus der Urschweiz. Der Vortrag wirkt durchwegs sehr grob und unelegant.

Juror(in): Ulrich Lanz



Festbericht

Vortrag: 5066	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Winterthur, Alphornbläser-+Fahnenschwinger

Uf em Schildbänkli
Peter Baumann

Leitung: Schellenberg Rudolf, Winterthur

Tonkultur	Ein gepflegter, angenehmer, homogener Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Immer wieder sind, vor allem in der 1. und 2. Stimme, Streifer zu hören. Die Hochlage wirkt unsicher, dies insbesondere bei Tonsprüngen. Die Intonation leidet vereinzelt sowohl in den Hochlagen, wie auch bei einzelnen Haltetönen, die reiben.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Spannweite wird gut genutzt, crescendi und decrescendi wirken interessant. Die Melodiebögen werden anschaulich ausgespielt und es wird wirkungsvoll und differenziert artikuliert. Der Stimmenausgleich ist meist gut abgestimmt, stellenweise ist jedoch die 1. Stimme leicht dominant.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind exakt und klar erkennbar, im Tänzli sogar leichtfüssig und lüpfig. Die gut gewählte Agogik sowie die schönen Tempowechsel verleihen der Melodie die musikalische Würze. Das Zusammenspiel gelingt nicht immer ganz präzise, vor allem bei gemeinsamen Einsätzen. Zeit: 3'00"
Musikalischer Ausdruck	Der lebendige Vortrag wird erzählend und mit viel musikalischer Spannung dargeboten. Leider fehlt dem Vortrag der Glanz für die Klasse 1, die nur knapp verpasst wird.

Juror(in): Karl-Heinz Krebsler



Festbericht

Vortrag: 5333	Kategorie: AG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Yvonand, Groupe de Cors des Alpes de la Monthue

Bim Abestärn

Anne-Brigitte Stegmann-Hämmerl

Leitung: Bosson René, Rue

Tonkultur	Mit voller Tongestaltung wird musiziert. Die Klangfarben sind stahlend.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die kleine Trübung beim Schlusston vermag die lobeswerte Intonation nicht zu schmälern. Kleine Streifer in der zweiten Stimme beim Mittelteil trübt die erfreuliche Blastechnik nur leicht.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die Melodiebögen werden klar erkannt. Die Tongestaltung ist abwechselnd und der Stimmenausgleich gut abgestimmt. Dynamisch bewegt ihr euch von mf bis f, passend der Melodieführung. Ein feines "pianissimo" wird vermisst.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Die rhythmische und metrische Interpretation ist sauber und klar. Die Satzenden werden entsprechend mit "ritartandis" abgerundet. Das Zusammenspiel ist präzise. Zeit 3:03.
Musikalischer Ausdruck	Der "Abestärn" wirkt ruhig und gelassen. Der nachdenkliche Eindruck könnte mit etwas mehr Risiko überspielt werden.

Juror(in): Thomas Stofer



Festbericht

Vortrag: 6203	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	------------------

Zürich, Alphornbläservereinigung Zürich-Stadt

*Mys Züri
Fanz Kuster*

Leitung: Schenk Hansruedi, Kloten

Tonkultur	Die Darbietung erklingt mit kräftigem und gut tragendem Chorklang.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	Mit kleinen, wenig störenden Streifern, aber zähflüssiger Beweglichkeit wird die Melodie vorgetragen. Das fa wirkt unsicher. Die e" und g" klingen leicht zu tief und gepresst.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird fast alles in mf und f gespielt. Starke ff und warme pp fehlen durchwegs. Die Phrasierung wird deutlich und verständlich eingesetzt. In der Artikulation sind gefällige Abwechslungen hörbar. Der Stimmenausgleich ist gut abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrisch und rhythmisch wird recht exakt gespielt. Agogisch dürfte wesentlich mehr riskiert werden. Gut gewählte Tempoveränderungen würden den Vortrag aufwerten. Mit 3'03" ist die Zeit gut eingehalten. Im Zusammenspiel sind einige ungenaue Einsätze hörbar. Die erste Stimme setzt mehrmals leicht zu spät ein.
Musikalischer Ausdruck	Die Melodie wird erzählerisch und gefühlvoll vorgetragen.

Juror(in): Kaspar Steudler



Festbericht

Vortrag: 6204	Kategorie: AG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Zürich, Alphorngruppe Gruss von Zürich

Bim Forchdenkmal
Eugen Fenner

Leitung: Hänni Peter F., Cham

Tonkultur	Der Gruppenklang ist rund und etwas matt. Die 1. und 2. Stimme klingt leicht luftig.
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Viele Streifer in der 1. und 2. Stimme ab dem c2 stören die Motive. Im schnelleren Teil werden die Tonsprünge meist sauber gespielt. Die Intonation der oberen Stimmen ist tendenziell hoch. Dagegen sinkt der Bass beim Bass C oft ab. Beachtung muss auch den Unisono-Stellen geschenkt werden.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Bandbreite kommt beim Hörern im Bereich "mezzopiano" bis "mezzoforte" an. Hier kann noch mehr Spannung aufgebaut werden. Die Phrasen sind schön ausgespielt. Die vorwiegend weiche Artikulation wird erst im tänzerischen Teil aufgelockert.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Der Puls ist in allen Teilen spürbar. Die wichtigen Taktzeiten sind vom Bass nicht immer deutlich artikuliert, dies wirkt sich negativ auf das Zusammenspiel aus. Der 6/8 Teil ist flüssig und lebendig gespielt.
Musikalischer Ausdruck	Der Vortrag klingt verhalten. Es werden keine Höhepunkte wahrgenommen. Erst im tänzerischen Teil wirkt die Gruppe lockerer.

Juror(in): Ramon Imlig



Festbericht

Vortrag: 5218	Kategorie: BG	Unterverband NOSJV	Klasse: 2
---------------	---------------	--------------------	-----------

Götighofen, Büchelchörli Stärnefüfi

Chilterträume
Hermann Studer

Leitung: Zingg Regula, Götighofen

Tonkultur	Der Klang der 1. Stimme ist hell, die 2. Stimme dumpf und der Bass zeitweise "chudrig".
Blastechnik <i>Treffsicherheit</i> <i>Beweglichkeit</i> <i>Intonation</i>	Die Beweglichkeit ist anfänglich etwas zäh und wird zunehmend fließender und auch die Treffsicherheit nimmt eher zu. Die Intonation ist durchwegs getrübt. Unter anderem ist die 2. Stimme in den hohen Lagen zu tief.
Interpretation I <i>Dynamik</i> <i>Phrasierung</i> <i>Artikulation</i> <i>Stimmenausgleich</i>	Die dynamische Bandbreite wird nicht ausgeschöpft. Es fehlen sowohl schone "p" wie auch "ff" Stellen, Die Artikulation bietet wenig Abwechslung, ist aber für einen Büchelvortrag noch passend. Die Stimmen sind im Grossen & Ganzen gut abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik</i> <i>Rhythmik</i> <i>Agogik</i> <i>Tempo (Zeit)</i> <i>Zusammenspiel</i>	Das Zusammenspiel ist wiederholt ungenau und verschwommen. Darunter leidet auch die Rhythmik. Ansatzweise kann auch eine agogische Gestaltung ausgemacht werden.
Musikalischer Ausdruck	Trotz den guten Gestaltungsansätzen ist der Vortrag nicht ganz ausgereift und wirkt zum Teil verhasstet.

Juror(in): Thomas Odermatt



Festbericht

Vortrag: 5451	Kategorie: BG	Unterverband WSJV	Klasse: 1
---------------	---------------	-------------------	-----------

Tentlingen, Büchelhörli Dütschfryburg

*Sensler Land und Lüt
Alois Gilli*

Leitung: Gilli Alois, Tentlingen

Tonkultur	Chächer, füllender Büchelchor.
Blastechnik <i>Treffsicherheit Beweglichkeit Intonation</i>	In allen Stimmen wird recht sicher gespielt. Auch das Spiel in den verschiedenen Lagen überzeugt. Leider kommt es immer wieder zu kleineren Schwankungen in der Intonation.
Interpretation I <i>Dynamik Phrasierung Artikulation Stimmenausgleich</i>	Dynamisch wird sehr schön gestaltet. Die Sätze der Melodie werden klar voneinander getrennt und interessant und abwechslungsreich artikuliert. Die Stimmen sind grösstenteils gut aufeinander abgestimmt.
Interpretation II <i>Metrik Rhythmik Agogik Tempo (Zeit) Zusammenspiel</i>	Metrik und Rhythmik sind ohne hörbare Mängel. Die Agogik wird sehr spannend und gefühlvoll eingesetzt. Die Zeit ist mit 2'11" gut erreicht und das Tempo gut auf das Stück abgestimmt. Es sind nur kleinere Verschiebungen der verschiedenen Stimmen hörbar, die aber nicht weiter ins Gewicht fallen.
Musikalischer Ausdruck	Ein schöner, sauber dargebotener Büchelvortrag.

Juror(in): Martin Christen